Zu den ersten Jugoslawischen Kulturtagen Dimitrije Gaspar eingeladen

Mythologisches mit zarten Farben kunstvoll eingefangen

LANGENFELD. Es gehört schon fast zur städtisch-kulturellen Tradition, einmal pro Jahr die Arbeiten eines jugoslawischen Künstlers im Langenfelder Rathaus auszustellen. Diese Präsentationen organisiert das Kulturamt der Stadt Langenfeld in Zusammenarbeit mit dem Langenfelder Radnik-Club, der die kleine Gemeinde der jugoslawischen Mitbürger betreut. Während der Ausstellung 1988 wurde die Idee geboren, eine jugoslawische Kulturwoche durchzuführen, um verschiedene kulturelle Aspekte des vielseitigen Landes vorzustellen. Die „1. Jugoslawischen Kulturtage in Langenfeld" wurden nun mit der Präsentation der Kunstwerke des anerkannten Malers Dimitrije Gaspar im Foyer des Rathauses eröffnet.

Symbole aus der Mythologie spielen bei den Werken des jugoslawischen Künstlers Gaspar eine Rolle. RP-Foto: Ralph Matzerath

Den Kontakt zu dem Künstler, der 1938 in Gergelja/Jugoslawien geboren wurde und sein künstlerisches Talent durch Studien an der Art-School in Skopje und der Akademie der Schönen Künste in Belgrad vertiefte, stellten allerdings nicht die in Langenfeld lebenden Jugoslawen her: Walter Kleer, Vorsitzender der Langenfelder Künstlergemeinschaft, lernte Dimitrije Gaspar bei einer gemeinsamen Ausstellung in Pula/Istrien kennen. Die beiden Kunstschaffenden verstanden sich so gut, daß eine Einladung nach Langenfeld nahezu selbstverständlich war. Über die Gelegenheit, seine Werke im Rahmen der jugoslawischen Kulturtage zeigen zu können, freute sich Dimitrije Gaspar sehr.

Die Freude wird von den Langenfelder Kunstfreunde geteilt, denn die hauchzarten Bilder von Dimitrije Gaspar sind überaus sehenswert. Die Kunstexpertin Dr. Kica B. Kolbe lobte während der Vernissage die ausgefallene Technik des Künstlers: Der Maler versteht es, Reliefzeichnungen, Acryl-, Pastell- und Aquarellmalereien sowie Bleistift- und Tuschezeichnungen miteinander zu mischen. Als Motive bevorzugt der anerkannte Maler Gegenstände aus der antiken Welt, Symbole aus der Mythologie, erotische Frauenkörper, weiche Formen und zarte Linien.

Besonders beeindruckt zeigte sich Dr. Kica B. Kolbe außerdem von dem „seltsamen und seltenen Licht", das die Bilder abstrahlen. „Seit die Bilder in diesem Raum hängen, strahlt hier ein eigenartiges Licht," betonte sie. Dem stimmten zahlreiche der rund 100 Vernissage-Besucher zu.

Faszinierend ist auch die Ruhe und Harmonie, die von den Werken ausgeht und die Betrachter dazu vrführt, in die „Oasen der Stille" (Dr. Kolbe) einzutauchen und über das Leben nachzudenken. CLAUDIA SCHMITZ

Sommerspaß:

Helfer sind willkommen

LANGENFELD. Das Programm für den Sommerspaß im Freizeitpark Langfort steht, obwohl man noch nicht alle Helferinnen und Helfer zusammenhat. Doch die Leiterin des Sommerspaßes, Karen Müller-Nölling, Zum Stadion 90, ☎ 7 37 11, ist sicher, daß sich noch interessierte junge Leute zum Mitmachen melden werden. Die große Eröffnungsfete findet am 26. Juni von 14 bis 18 Uhr statt. Es gibt

Mehr Lebensqualität / Langenfelder FDP folgt dem Vorreite

Am Donnerstag soll auch die abends für den Bürger da sei

LANGENFELD. „Was dem einen die Eule, ist dem anderen die Nachtigall", heißt ein Sprichwort. Bezogen auf die jetzt vom Bundestag beschlossene Novellierung des Ladenschlußgesetzes, samt Einführung eines sogenannten Dienstleistungsabends (Donnerstag bis 20.30 Uhr), heißt das:

Die Parteien sind zum Teil geschlossen für „halb sieben", wobei das bei den Christdemokraten nur auf den Arbeitnehmerflügel zutrifft, zum Teil aber auch für die Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten, was im Extremfall auf die Abschaffung des Ladenschlußgesetzes hinausläuft.